

Nationale Anklagen gegen die französische Regierung

300 Zeitungen appellieren an das Volk — Gegen die finanzielle Mißwirtschaft

300 große französische Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichten einen Aufruf an die Nation, der sich in schärfster Weise gegen die Regierung richtet und eine Bilanz von den vier Monaten Volksherrschaft und ihren Folgen auf außenpolitischem und innenpolitischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet aufstellt. Die Volksfrontregierung, so heißt es, sei eine sozialistische Regierung, die Gefangene der Kommunisten sei. Die Volksfrontregierung besitze weder Autorität noch Mut. Die Finanzpolitik des Kabinetts Blum habe mit Verschwendung begonnen und sich in der Abwertung vollendet. Der Haushalt des Staates und der Gemeinde sei erschüttert. Die Abwertung besiegte das völlige Scheitern der Finanzpolitik. Mißerfolge seien auch auf außenpolitischem Gebiet zu verzeichnen. Der französisch-sowjetrische Pakt mache Frankreich zum Verbündeten einer Regierung, die von Deutschland gehäßt werde. Das Experiment Blum müsse ein jämmerliches oder tragisches Ende nehmen. Darauf warteten die Kommunisten, um zum Generalstreik aufzurufen und ihre Diktatur aufzurichten. Zum Schluß werden die vaterländisch gesinnten Franzosen aufgefordert, sich in dieser Stunde höchster Gefahr für die französische Kultur feierlich zum erbarmungslosen Kampf gegen den niederträchtigen und gefährlichsten Feind der Zivilisation, den Kommunismus, zu verpflichten und ihre Parteien und Organisationen aufzufordern, sich unverzüglich zu diesem Kampf zu vereinigen.

Die Streitwelle in Frankreich

Einigung im Flussschiffverkehr

Der Streik der Flussschiffer in Frankreich, der seit dem 21. September andauert, hatte sich ständig verschärft und an zahlreichen Stellen zur Sperrung der Seine durch die zusammengelagerten Weiden von Schiffelähnen und Schleppern geführt. Im Seine-Hafen von Rouen haben streikende Schiffer einen Schlepper, dessen Mannschaft sich nicht am Ausbruch beteiligen wollte, gewaltsam in die Sperre geschleppt. In Rouen sind nicht weniger als 15 Schiffshäfen quer über die Seine gelegt. Die beiden Fernverkehrsverbindungen Paris—Rouen—London und Paris—Rouen—Notterdam haben den Verkehr eingestellt.

Die langwierigen Einigungsverhandlungen haben endlich zur Unterzeichnung eines Abkommens geführt. Da aber eine Mitteilung darüber noch nicht an die Streitenden übermittelt werden konnte, sind die Sperren noch nicht aufgehoben. Die Schiffer erklären, sie würden die Wasserstraßen erst wieder freigeben, wenn sie eine entsprechende Anweisung von ihren Gewerkschaften erhalten hätten.

Nus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 17. Oktober 1936.

Spruch des Tages

Die Arbeit ehrt die Frau wie den Mann.

Das Kind erbt nicht den Reichtum, Adolf Hitler, 1932.

Jubiläen und Gedenktage

18. Oktober

- 1777 Der Dichter Heinrich von Kleist geboren.
 - 1813 Völkerschlacht bei Leipzig.
 - 1931 Der nordamerikanische Erfinder Edison gestorben.
19. Oktober
- 1806 Goethe wird mit Christiane Vulpius in Weimar getraut.
 - 1863 Der Dichter Gustav Freytag geboren.

Sonne und Mond.

18. Oktober: S.-M. 6.31, S.-M. 16.59; M.-M. 9.55, M.-M. 17.52

19. Oktober: S.-M. 6.32, S.-M. 16.57; M.-M. 10.55, M.-M. 18.34

Männer und Frauen der Arbeit!

Zur Sammelaktion der Deutschen Arbeitsfront für das Winterhilfswerk gab Reichsorganisationsleiter Dr. Leh am Freitag folgenden Sonderauftrag über den Deutschlandseifer an alle Schaffenden:

„Männer und Frauen der Arbeit! Der Führer spricht: „Wer die Not am eigenen Leib kennengelernt hat, nur der allein kann ein wahrer Sozialist sein“. Die große deutsche Not hat uns deutsche Menschen zusammenschweißt und hat uns zu einer großen Schicksalsgemeinschaft gemacht. Unser Sozialismus ist kein Mitleid, wir haben zum Winterhilfswerk nicht, um uns damit dem Himmel zu verschreiben.“

Unsere Gabe im neuen Deutschland ist ein immer wiederkehrendes Dankopfer an den gütigen Gott, daß er uns den Führer gesandt hat.

um uns von der Not und dem Elend und der Unrechthaftigkeit und der Schande und Schande zu befreien. Wir danken dem Himmel deshalb dafür immer wieder, daß er uns diesen Mann sandte. Ihr Männer und Frauen der Arbeit werdet am 17. und 18. Oktober es durch die Tat beweisen, daß ihr den Ruf des Führers zum Winterhilfswerk dieses Jahres in eure Herzen aufgenommen habt.

Schaffende Deutsche, sammelt und gebt! Das sei die Parole für den 17. und 18. Oktober dieses Jahres.

2 Millionen Männer und Frauen der DAF sammeln heute und morgen für das WSW, mehr als Hunderttausend allein in Sachsen und über hundert in unserer Stadt. Gestern und heute fanden in allen Betrieben Appelle statt, und nun wird gesammelt auf Straßen und Plätzen, in Häusern und Läden, in den Gaststätten und im Lichtspieltheater. Für die morgen vormittag durchzuführende Hausammlung hat sich bankrottentwerfende auch Stadtmusikdirektor Philipp mit seiner Kapelle zur Verfügung gestellt. Um 10 Uhr marschieren die Sammler unter Vorantritt der Kapelle von der DAF-Dienststelle nach dem Marktplatz, wo der Ortswart noch einige Worte an die Sammler richten wird. Die Kapelle wird darauf an verschiedenen Plätzen konzentriert und die Bevölkerung zusammenrufen. Damit sind alle Voraussetzungen erfüllt, daß jeder Deut-

In anderen Gewerbebezügen flammten fortgesetzt neue Arbeitskonflikte auf. Dagegen hat die Regierung auf Antrag des Kriegs- und des Marineministeriums beschlossen, eine seit längerer Zeit von den streikenden Belegschaften besetzte Fabrik für Präzisionsinstrumente unter Einsatz aller Mittel räumen zu lassen, da der Landesverteidigung durch das Stilllegen dieses Werkes bereits schwerer Schaden entstanden ist.

„Frankreich am Rande der Revolution“

Unter den Uberschriften „Frankreich steht am Rande der Revolution“ — „Finanzielle Experimente sind Verbrechen“ — Die Außenpolitik unter sowjetrischem Druck“ bringt das große liberale schwedische Blatt „Aftonbladet“ auf der ersten Seite eine aussehenerregende Meldung aus Paris. Das Telegramm geht auf die gemeinsame Kundgebung der 300 französischen Zeitungen ein, die zum Angriff gegen die Regierung Blum auffordern, und in der der Antrag gestellt wird, daß die Regierung in einer gemeinsamen antikomunistischen Liga bekämpft werden soll. Die schwedische Zeitung weist darauf hin, daß der Ton der Erklärung ungewöhnlich scharf gehalten ist.

„Staatsfeind Nr. 1 hat Schuld“

Das jetzt vor allem in der französischen Hauptstadt auffällt, ist die Tatsache, daß sich ein großer Teil der Pariser Blätter nun doch zu dem Eingeständnis bequemt, daß der Hauptanlaß des Abbruchs Belgiens von Frankreichs Politik der Sowjetpakt und die zunehmende kommunistische Gefahr in Frankreich waren. Kein einziger außenpolitischer Schritt der Regierung Blum lasse sich, so schreibt die „Liberté“, mit den nationalen Belangen in Einklang bringen.

Die Verführung Frankreichs durch den Bolschewismus habe Italien, das neue Spanien, Rumänien und die Länder Mitteleuropas Frankreich entfremdet.

Nicht springe auch Belgien ab, und morgen werde vielleicht England folgen. Wisse man denn erst am Boden liegen, damit die Franzosen ihren Wahnsinn und ihr Unglück begriffen? Wollte man sich noch länger unter das Joch des Staatsfeindes Nr. 1 beugen?

Sehr pessimistisch sieht das „Journal des Débats“ den Besprechungen entgegen, durch die die französische Regierung wenigstens etwas von der belgischen Freundschaft retten möchte. Man werde sich wieder an Formeln klammern, hinter denen man friedlich schlummern könne.

Die Gelegenheit erhält, sein Scherlein für das WSW zu geben und die schönen Grenzlandwappen zu erwerben.

Männer und Frauen! Erfüllt eure Pflicht und opfert, wenn die Sammler morgen an eure Türe klopfen!

Öffentliche Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren

Im Sitzungssaal des Rathauses fand gestern Abend eine öffentliche Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren statt, zu der die letzteren wie die Beigeordneten vollständig erschienen waren. Mit einigen Mitteilungen von neuen Verordnungen eröffnete Bürgermeister Dr. Kronfeld die Beratung.

Die Polizeiverordnung zum Schutze der Eingänge vor den Kagen, die von der Stadt erlassen worden war, ist durch das Naturschutzgesetz gegenstandslos geworden. Gegen die Aufhebung wurden keine Bedenken geltend gemacht.

Ein Besuch der Stadt an die Reichsbahnabteilung, in Wilsdruff eine Haltestelle der neuen Reichsautobahn-Fernstraße Dresden—Chemnitz—Pflaun zu errichten, ist abgelehnt worden, da dieser Schnellverbindungs der eigentliche Charakter genommen werden würde, wenn die Befuche, die auch von anderen Orten bereits vorliegen, berücksichtigt würden.

Die Weißner Straße hat gegenwärtig als Zufahrtsstraße zur Reichsautobahn eine ganz gewaltige Verkehrsbelastung auszuhalten, die besonders in den unübersichtlichen Kurven bei der Parkstraße eine große Erhöhung des Gefahrenmoments mit sich gebracht hat. Um eine Entlastung herbeizuführen, brachte der Bürgermeister den Vorschlag, die Wielandstraße dem Staate zur Verfügung zu stellen, um die Eröffnung der Weißner wie der Wielandstraße zu Einbahnstraßen möglich zu machen. Wer nach Reichen wolle, müsse die Weißner Straße, wer von Reichen komme, die Wielandstraße befahren. Der Vorschlag fand bei den Ratsherren Zustimmung, obwohl man auch Bedenken äußerte wegen der unübersichtlichen Einmündung der Wielandstraße in die Zelloer, die aber dadurch vielleicht erträglicher gestaltet wird, daß man die Wielandstraße für den Verkehr nach Reichen benutzte.

Sparkasse und Stadtbank sind in der letzten Zeit unermutet auf ihren Bestand geprüft worden; Beanstandungen sind nicht erfolgt. Auch die Jahresrechnung der Sparkasse wurde geprüft und der Bericht darüber wurde vom Bürgermeister zum Vortrag gebracht. Er bedankte sich ein weiteres erstreuliches Vormerktschreiben der Sparkasse.

Die Bürgersteuer für das Rechnungsjahr 1937 wurde wiederum auf 100 Prozent des Reichsstandes festgesetzt.

Die geplanten Volkswohnungen sollten eigentlich in Fortsetzung der Siedlung an der Rossener Straße errichtet werden. Es machten sich da aber allerdah Schwierigkeiten bemerkbar, so daß man von diesem Plane abließ. Gegenüber dem alten Elektrizitätswerk hat man vorzuziehbares Gelände gefunden und bereits gekauft. Damit waren auch die Ratsherren einverstanden, des weiteren auch mit den noch nötigen Beschlüssen betr. der Kleinsiedlungen.

Nach den neuen Vermessungen hat die Regulierung des Saubachs unterhalb der Dresdner Brücke 240 Quadratmeter städtischen Landes beansprucht. Von mehreren Ratsherren wurde Klage wegen großer Verunreinigung des Bachbettes geführt und die Hoffnung ausgesprochen, daß bald einmal besonders am

Unterlaufe eine Reinigung stattfinden möchte, was vom Bürgermeister auch zugelassen wurde. Weiter teilte der letztere mit, daß am Landbergweg bei der Landwirtschaftsschule eine kleine Regulierung des Weges stattgefunden habe.

Die Verkehrsordnung für die Stadt Wilsdruff war den Ratsherren im Entwurf zugegangen und auch der Amtshauptmannschaft hatte sie bereits vorgelegen, die einzelne Änderungen angeregt hatte. Nach deren Berücksichtigung wurden auch von den Ratsherren noch einige Wünsche geäußert. P. Grünler setzte sich besonders für eine baldige Straßenweise Hausnummerierung ein, um dem Hausnummer-Durcheinander ein Ende zu machen. Der Bürgermeister sagte baldige Übernahme zu.

Damit hatte die öffentliche Beratung ihr Ende erreicht; es folgte eine geheime.

Wilsdruffer Jubilate im Dienste des Flügelrades. Am heutigen Tage war es dem allgemein beliebten und hochgeschätzten Lokomotivführer Alfred Lehmann vergönnt, auf vierzig arbeitsreiche Jahre im Dienste der Deutschen Reichsbahn zurückzublicken. In einer Feierstunde wurde er heute vormittag vor versammelter Belegschaft besonders geehrt. Der Vorstand des Maschinenamtes Dresden 1 überreichte dem Jubilar unter herzlichsten Worten ein Anerkennungs- und Glückwunschscheiben des Führers und Reichsanwalters, sowie ein solches des Reichsbahnpräsidenten Dr. Voßmüller und der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn. Die Wünsche seiner Berufskameraden brachte der Dienststellenvorstand unter besonderer Hervorhebung der kameradschaftlichen Gefinnung des Jubilars zum Ausdruck. Ueber ein Vierteljahrhundert wohnt der letztere in Wilsdruff, und sein liebes Wesen hat ihm die ganze Stadt zum Freunde gemacht. Ködte es ihm vergönnt sein, noch lange Jahre gesund und munter seinen verantwortungsvollen Posten auszufüllen und dann einmal auch einen gesegneten Feiertag zu erleben. Glückauf! — Fast am gleichen Tage konnten zwei weitere Beamte der hiesigen Belegschaft ihr silbernes Dienstjubiläum feiern: Zugführer Emil Winkler und Lokomotivführer Oswald Schneider. Im Beisein ihrer Berufskameraden wurde ihnen des Führers Busch „Mein Kamerad“ mit einer Widmung der Reichsbahnabteilung Dresden unter besonderen Worten und innigen Wünschen vom Bahnhofsamt, Oberinspektor Peter, überreicht. Wir fügen dem Strauß der Wünsche die unrigen bei!

Ein neuer Lehrgang der Deutschen Arbeitsfront in Maschinenbau am 20. neuen Maschinenbau. Durch die Abstellung Berufsberatung und Betriebsführung der hiesigen Ortsverwaltung erfahren wir, daß sich infolge der hohen Teilnehmerzahl ein weiterer Lehrgang in Maschinenbau nötig macht. Dieser soll am kommenden Montag, abends 8 Uhr, ebenfalls in der Verwaltungsstelle der Deutschen Arbeitsfront, Bahnhofstraße, beginnen. Es bietet sich also für wenig Geld — der Lehrgang kostet RM. 6.— (Belegungen zahlen nur RM. 5.—) — Gelegenheit, in zwei Lehrgängen an neuen Maschinenbau das Maschinenbau zu erlernen. Anmeldung muß allerdings sofort erfolgen. Im Hinblick auf die Kaufmannsgehilfenprüfung, für die ja Maschinenbau Pflichten ist, sollte jeder Lehrling an einem der beiden Lehrgänge teilnehmen. Jeder Betriebsführer möchte die Gelegenheit wahrnehmen und alle seine Angehörigen zur Teilnahme veranlassen. Selbstverständlich können auch Angehörige anderer Berufsgruppen an den Lehrgängen teilnehmen, nur müßten sie den sachlichen Voraussetzungen entsprechen. Heute, Sonnabend 20. Uhr, beginnt der erste bereits belegte Lehrgang, der morgen, Sonntagvormittag, fortgesetzt wird. Lehrgang ist es ein wertvoller Erfolg für die Abstellung Berufsberatung und Betriebsführung der Ortsverwaltung Wilsdruff. 20. neue Maschinenbau zu Lehrweden hierher zu bekommen. Wir wünschen guten Erfolg!

Deutsche Volksbildungsstätte Wilsdruff. Wer erinnerte sich nicht gern der schönen Stunden, die ihm der Heimatskapellars Hempel im Adlerjaale schon bereitet hat! Dienstag, 20. Oktober, wird er wieder bei uns sein und wird uns erzählen von seiner großen, sehr großen „erschütterlich hohen“ Reise von 21 Plätzen bis nach Wilsdruff. Wer einmal den lieben leidigen Alltagsdunst und wieder Kind unter und mit Kindern sein will, der vergesse nicht, sich am Dienstag vor seinem Zaubertempel rechtzeitig einzufinden!

Einem heiteren rheinischen Abend bei Gesang und bei Tanz veranstaltet die Deutsche Arbeitsfront — A.S.G. Kraft durch Freude Sonnabend, den 7. November abends 7/8 Uhr im „Lindenblüthen“. Ausführender ist der Gemischte Chor unter der Leitung von Hans Heynricher. Dresden, und die Stadtkapelle. Neben einer Reihe schöner Männer-, Frauen- und Gemischter Chöre wird auch ein heiteres Singpiel mit Winterklang für Soli und gemischten Chor aufgeführt.

Gefährliche Arbeit ist die Ausbesserung des Turmes unserer Jakobikirche. Die heftigen Stürme haben arg die Schieferbedachung mitgenommen, die nun ersetzt werden muß. Der ausführende Dachdeckermeister Jösgler sitzt oder steht auf einem Brett, das er mittels Flokbenzuges selbst in verschiedene Höhenlagen bringen kann.

Musiklager des BDM. Vom 15. bis 21. Oktober führt der Obergau Sachsen des BDM ein Musiklager in Dresden durch, an dem die Musikreferentinnen der Untergaue und einige Spielführer teilnehmen werden. Mit dieser Schulung soll die Musikarbeit, die im BDM geleistet wird, bis in die kleinsten Einheiten getragen werden.



- ### Wochenplan.
- 19. 10. Besprechung der Vereinsführer und Amtsträger der Arbeitsgemeinschaft Schwabenwerthung — Filmvorführung u. Monatsplanfestsetzung 8 Uhr Paradiesheim.
 - 20. 10. Volksbildungsstätte Wilsdruff — Heimatskapellars im Adler.
 - 21. 10. Parolenbildung 10.30 Uhr Paradiesheim. A.S.G. 16 Uhr Adler.
 - 22. 10. Deutsche Arbeitsfront — Singstunde 20 Uhr Adler.
 - 23. 10. Deutsche Arbeitsfront — A.S.G. „Drud“ — 20 Uhr Vortrag Geschäftsstelle Bahnhofstraße.
 - 24. 10. Turnverein Klipphausen-Sachsborn — Stiftungsfest.
 - 25. 10. Politische Leiter Stellen 8 Uhr Schützenhaus, Markt-anlage 1.
 - 26. 10. Öffentliche Großkundgebung der A.S.G. Wilsdruff, Ortsgruppe Wilsdruff.